

Kommt zu den Squattingdays.

Wie können wir uns gegen Verdrängung wehren?
Wie können wir agieren, statt immer nur zu reagieren?
Wie können Besetzungen zum Normalzustand werden?
Wie können wir unsere Kämpfe miteinander verbinden?
Wem gehört die Stadt?

Diese und viele weitere Fragen wollen wir uns auf den Squattingdays stellen. Wir wollen uns wieder treffen und neu kennenlernen, austauschen, miteinander arbeiten, campen, träumen und um die Häuser ziehen.

Vom 27. bis zum 31. August wird in Hamburg ein Camp entstehen. Wir werden uns öffentlichen Raum nehmen, um über unsere solidarischen Handlungsoptionen in einer durchkommerzialisierten Stadt zu diskutieren. Es ist Zeit, mit unseren verschiedenen Ansätzen eine neue Praxis zu entwickeln, Ideen miteinander zu kombinieren und neue Perspektiven zu erarbeiten. Wir wollen uns und unsere Forderungen nach offenen Räumen für alle, nicht für profitable Unternehmen und städteplanerisch konstruierte Akteure, sichtbar machen.

Mittwoch bis Freitag

Besetzungen aus der aktuellen Situation in Rio de Janeiro heraus, die Entwicklung des Hamburger Schanzenviertels der letzten 20 Jahre, die LGBT – Squatter – Bewegung der 70er in London, die Arbeit spanischer Besetzungsbüros, Vernetzungsarbeit der überregionalen Recht auf Stadt – Bewegung bis hin zu Entscheidungsfindung in Gruppen, Schweißen und Antirepressionsarbeit.

Diese sind nur einige Workshops, die uns schon im Vorfeld erreicht haben, und auf die ihr euch schon mal freuen könnt. Doch möchten wir mit diesem Camp lediglich einen Rahmen bieten für eine offene Auseinandersetzung mit den Themen, die euch beschäftigen. Do It Yourself ist angesagt 1, und eure Fragen, Probleme und Erfahrungen sind Inhalt des Camps. So können wir versuchen, die Vielseitigkeit der Besetzungsbewegung an einem Ort zu tragen. Setzt euch zusammen, macht euch euer Know-how bewusst und tragt es nach Hamburg.

Samstag

Erfreulicherweise haben sich einige Gruppen und Einzelpersonen unabhängig von der Campstruktur, zusammengetan, um den Samstag im Zeichen von öffentlichen und direkten Aktionen zu gestalten. Es wird einen großen Aktionstag geben.2

Sonntag

Ausschlafen, Erholen, Frühstück, gemeinsam reflektieren und ausklingen lassen.

Was euch erwartet.

Mit dem dringenden Wunsch, einen sicheren Ort zu haben, der für möglichst viele Interessierte einen niedrigschwelligen Zugang bietet, sind wir schon im Frühjahr aktiv geworden. Nach langen Diskussionen mit Blick auf die offensichtlichen Widersprüche, haben Deligierte des Vorbereitungskreises trotzdem bei den Verantwortlichen im Altonaer Rathaus angeklopft. Die dort aufgenommenen Gespräche sind trotz vielfältiger Bemühungen unsererseits einseitig abgebrochen worden, stattdessen wird auf unsere Aktionen mit Bedrohungsszenarien reagiert. 3

Wir halten weiterhin an dem Konzept eines Camps fest, weil nur ein Camp die nötige Sichtbarkeit, Ansprechbarkeit und Größe bietet, die gebraucht wird.

Unter diesen Voraussetzungen haben wir nun unsere eigenen Pläne gemacht. Wir fordern euch auf: Kommt am Mittwoch, den 27.8. ab 12 Uhr zur Roten Flora. 4

Die Rote Flora ist ein geschützter Raum, in dem ihr eure Sachen los werden und euch aktuelle Informationen holen könnt und die Möglichkeit habt, entspannt in Hamburg anzukommen.

Bereitet euch auf unerwartete Szenarien vor und checkt vor der Anreise noch einmal unsere Homepage5.

Keine Sorge, wir haben keinen Bock auf unnötigen Stress und versuchen, auf alles vorbereitet zu sein. Unser Ziel ist es, dass ihr möglichst ungehindert und ohne Angst vor Konsequenzen Teilnehmende dieser Veranstaltung werden könnt.

Wir glauben weiterhin an eine unkomplizierte, schnelle und unbürokratische Lösung!

Es wird schon ab Dienstag einen rund um die Uhr besetzten Infopunkt 6 geben, der dafür da sein wird, zur Ruhe zu kommen, Infos auszutauschen und an Gruppen wie z.B. Out of Action oder dem Ermittlungs-Ausschuss in Verbindung zu setzen. 7

Wichtig ist, dass ihr euch vorher anmeldet. Wir brauchen keine Namen, können uns aber besser auf Eventualitäten einstellen, wenn wir wissen, wie viele ihr ungefähr seid und ob ihr campen oder lieber über die Schlafplatzbörse unterkommen wollt, ob ihr zu Fuß oder in Wägen kommt. 8

Wir sehen uns in Hamburg,
so oder so.

- 1) Bring dich ein, die Squattingdays sind keine Konsumveranstaltung.
- 2) Der Aktionstag wird unabhängig von dem Vorbereitungskreis der Squattingdays Organisiert. Checkt vorher www.squathamburg.noblogs.org
- 3) Schaut euch den bisherigen Verlauf anhand unserer Pressemitteilungen auf dem Blog an
- 4) Achidi-John-Platz 1; 20357 Hamburg
- 5) squattingdays.noblog.s.org; Die Nummer des Infotelefon und die Adresse
- 6) des Infopunktes werden kurzfristig veröffentlicht
- 7) EA wird durchgehend telefonisch erreichbar sein.
- 8) squattingdays.sleep@riseup.net
Was ihr noch tun könnt:

Informiert euch über die örtlichen Begebenheiten, bringt Fahrräder mit und, wenn ihr habt, Spenden fürs Camp und die Vokü. Tut euch zusammen, mobilisiert in euren Zusammenhängen, bildet Fahrgemeinschaften. Was wir noch brauchen: Infos von euch, falls ihr Übersetzungen braucht oder gerne übersetzen würdet (Technik für Simultanübersetzung vorhanden).

